



**Emma Vall**

## **Café Kafka im Visier. Svala ermittelt**

**Aus dem Schwedischen von Dagmar Brunow**

**dtv pocket 2009 • 157 Seiten • 5,95 • ab 14**

Svala, 14 Jahre alt, lebt mit ihrem älteren Bruder alleine in Stockholm. Die Mutter ist ihr Heimatland Island zurückgekehrt. Der Vater erfüllt sich einen Traum und fährt Hilfsgüter in das ehemalige Jugoslawien. Aus der Sicht von Svala wird das Leben mit ihrem Bruder geschildert. Die meiste Zeit verbringt sie in ihrem Lieblingscafé Kafka, hört den Gesprächen der unterschiedlichen Menschen zu und denkt auch über ihr Leben nach. Als sie eines Tages das Gespräch eines Pärchen über die Pelztierbefreiung auf einer der Schäreninseln hört, ist ihr Interesse geweckt. Sie kennt durch ihren Bruder etwas die Veganerszene, liest die Berichterstattung und muss feststellen, dass die Erwachsenen vorschnell urteilen. Sie fährt alleine auf die Insel und beginnt zu ermitteln.

Der Krimi, aus der Feder des Autorinnentrios Eva Swedenmark, Maria Hergren und Annica Wennström, ist spannend geschrieben. Mit Svala ist ihnen eine kluge, mutige und eigensinnige Figur gelungen, die sich nicht scheut die eigene Meinung zu vertreten. Insbesondere im Unterricht diskutiert sie mit Lehrern und zeigt ihnen Schwächen ihrer Argumente. Erwachsenen fällt es im Roman schwer, die Meinungen der Jugendlichen zu akzeptieren.

Zugleich ist Svala auch einsam und leidet unter der Scheidung der Eltern. Ihre Einsamkeit wird dann deutlich, wenn sie nach Hause kommt, ihr Bruder unterwegs und kein Essen im Kühlschrank ist. Doch Svala nutzt ihre Freiheit auch aus: Sie setzt sich kritisch mit der Berichterstattung über die „Befreiungsaktion der Nerze“ auseinander und ärgert sich über Erwachsene, die die Jugendlichen gar nicht ernst nehmen.

*Ich hab's satt, dass alle über meinen Kopf hinweg entscheiden. Und ich hab die kollektiven Bestrafungen satt, die sich kein Erwachsener bieten lassen würde. Warum halten Sie uns für solche Idioten? Warum hört niemand auf uns, obwohl Jugendliche sich doch auch an dieser Welt beteiligen sollen?*

Die Szene der Veganer wird beschrieben, doch es ist nicht die Bejahung eines Lebensstils, sondern die Leser und Leserinnen werden aufgefordert, sich selbstständig über Lebensmittel und Tierhaltung zu informieren und sich Gedanken darüber zu machen, was sie essen. Es werden unterschiedliche Standpunkte aus der Szene genannt, was eine Schwarzweiß-Malerei verhindert.

Leider bleiben die anderen Figuren, die sich im Umfeld von Svala bewegen, blass und fast eindimensional. Man hätte sich als Leserin an einigen Stellen eine Ausdifferenzierung gewünscht. Der Roman eignet sich auch für Jugendliche, die gerne Spannendes lesen, doch vor den 'dicken Wälzern' zurückschrecken.

Insgesamt: Lesenswert!



**Emma Vall**

## **Vor dem großen Knall. Svala ermittelt**

**Aus dem Schwedischen von Dagmar Brunow**

**dtv pocket 2009 • 218 Seiten • 5,95 • ab 14**

Die sympathische Ermittlerin Svala ist zurück und mit ihr ein neuer Fall. In VOR DEM GROßEN KNALL geht es um die Themen Rechtsradikalismus sowie Integration, und erneut nähert sich das Autorinnenteam Eva Swedenmark, Maria Hengren und Annica Wennström dem schwierigen Themenfeldern behutsam und sensibel.

Doch kurz zum Inhalt: In Svalas Leben hat sich nach ihrem ersten Fall einiges geändert. Ihre Mutter Aisa ist wieder aus Island zurück und die Wohngemeinschaft zwischen Svala und ihrem älteren Bruder Pétur ist aufgelöst. Während Pétur weiterhin alleine wohnt, musste Svala bei ihrer Mutter einziehen und muss nun erfahren, was Kontrolle und mütterliche Erziehung bedeuten. Doch nicht nur zu Hause ist die Stimmung gedrückt, auch in der Schule erlebt Svala Streitigkeiten und sogar Gewalt. Die neue Rektorin der Schule setzt sich für Integration ein und hat mehrere ausländische Schüler und Schülerinnen aus so genannten sozialen Brennpunkten aufgenommen – eine zeitgenössische, typisch schwedische Aktion. Im letzten Schuljahr von Svala, der ihr den Übertritt in ein gutes Gymnasium ermöglichen soll, brodelt es an allen Ecken. Die schwedischen Schüler und Schülerinnen streiten mit den ausländischen und ein Theaterprojekt soll für Frieden sorgen. Doch anstatt das Theaterleben zu genießen und Shakespeares *Romeo und Julia* in ein modernes Theaterstück umzuwandeln, müssen sich die Theaterschaffenden mit Sabotageakten auseinandersetzen. Svala beginnt zu ermitteln und begibt sich erneut in große Gefahr.

Erneut ist dem Autorinnenteam ein spannender Krimi gelungen, der auch das Interesse von leseschwächeren Jugendlichen wecken sollte. Wieder wird die Einsamkeit und Suche von Svala thematisiert, die sich weder in der Schule noch in der mütterlichen Wohnung Zuhause fühlt. Nur im Theater findet sie ein Stück Heimat, arbeitet fleißig mit und verliebt sich sogar.

*Nesima und ihre Clique schlenderten über den Handelsvägen. Sie schienen alle Zeit der Welt zu haben. Hasim kickte seine Zigarette in Svalas Richtung. Seit Anfang der neunten Klasse waren dies ihre neuen Mitschüler. Svala wusste, dass sie sich Mühe geben sollte, sie zu mögen, aber das tat sie nicht. Birgitta Knapp, die neue Rektorin, hatte die Idee gehabt, dass die Jugendlichen aus Enskede-Dalen mit den Jugendlichen in Alt-Enskede zusammen unterrichtet werden sollten. Integration nannte sie das [...]*

Das Thema Integration wird aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Zunächst ist Svala skeptisch, fürchtet sich die neuen Schüler und muss im Laufe der Handlung erfahren, dass es den neuen Schülern ähnlich geht.

Man erfährt auch etwas mehr über die anderen Figuren und lernt Svalas Mutter etwas besser kennen. Man darf also auf die Fortsetzungen gespannt sein. Insgesamt ist es ein guter Krimi für Jugendliche, die sich mit aktuellen Problemen beschäftigen, aber jedoch vor so genannten 'Problembüchern' oder 'dickeren' Romanen zurückschrecken.

Jana Mikota